

Bundesregierung kürzt Mittel für Soziale Stadt Stöcken

Neue Projekte gefährdet

Das Programm Soziale Stadt zeigt in Stöcken seine Wirkung. Die Freudenthalstraße ist zum Teil erneuert. Ein Wohngebäude in der Weizenfeldstraße wurde energetisch saniert und ist mit dem blauen Anstrich und der Verschönerung der Gartenanlagen ein Hingucker geworden. Ein Wohnblock in der Ithstraße wird zu familiengerechten Wohnungen umgebaut. Der Neubau der Wohnanlage für Senioren und Seniorinnen in der Moorhoffstraße „Wohnen plus“ hat begonnen. Das Freiraum-

entwicklungskonzept wurde mit einer regen Bürger- und Bürgerinnenbeteiligung erarbeitet

Nun stehen alle weiteren Vorhaben auf dem Prüfstand. Die Bundesregierung hat die Mittel für das Programm Soziale Stadt, das zu je einem Drittel vom Bund, vom Land und der Stadt finanziert wird, erheblich gekürzt. Die Stadt hatte 1 189 000 Euro beantragt und bekommt nun für das Jahr 2011 nur 225 000 Euro. Das heißt:

(Fortsetzung Seite 2)



Herrenhäuser Straße bleibt Nadelöhr

Die Herrenhäuser Straße zwischen der Auffahrt zum Westschnellweg und der Herrenhäuser Brauerei wird noch bis zum Ende des Jahres ein Nadelöhr bleiben. Obwohl die notwendigen Vorarbeiten und Leitungsverlegungen zum Bau des Hochbahnsteigs am Herrenhäuser Markt planmäßig vorangehen, ist noch kein Ende abzusehen. Mitte Mai soll mit dem Bau des Bahnsteigs begonnen werden. Gleichzeitig sollen die Arbeiten am geplanten Hochbahnsteig am Leinhäuser Bahnhof beginnen. Auch hier werden zeitweise Verkehrsbeschränkungen und Umleitungen notwendig sein. Doch bis zum Fahrplanwechsel Anfang Dezember soll alles fertig und ein barrierefreier Zugang zu den Stadtbahnen möglich sein.

(Fortsetzung von Seite 1)

Nur ein kleiner Teil der geplanten Projekte kann verwirklicht werden.

Die begonnenen Maßnahmen können aber weitergeführt werden. Das Freiraumkonzept wird jedoch nur mit einem kleinen Teil beginnen. Neue Projekte können dagegen nicht begonnen werden. Noch ist unklar, wie es in den kommenden Jahren mit der Förderung weitergehen wird. Eine weitere Kürzung der Fördermittel würde die Fortsetzung der Sanierung in Stöcken allerdings in Frage stellen.

Das Programm Soziale Stadt ist eine große Chance zur Weiterentwicklung der benachteiligten Stadtteile in Hannover. Es wäre sehr bedauerlich, wenn es weitere Kürzungen der Bundesregierung in diesem Bereich geben würde. Die Stadtteile sind auf einem guten Weg, attraktiver und lebenswerter zu werden. Wir erwarten von der Bundesregierung, dass sie auch die Bedürfnisse der Menschen in den Quartieren wahrnimmt und dieses gute Programm fortsetzt.

Heidi Stolzenwald

Bezirksbürgermeisterin

Freiraumentwicklungskonzept Stöcken

Mehr Freizeitangebote

Für das Sanierungsgebiet Soziale Stadt Stöcken wurde ein Freiraumentwicklungskonzept erarbeitet. Dabei war die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, Familien, Seniorinnen und Senioren eine Voraussetzung. Das Büro „Freiraumplanung Christine Früh“ und das Quartiersmanagement begleiteten diesen Prozess fachkundig.

Kinder wünschen eine Verbesserung des Spielangebots nicht nur auf öffentlichen Spielplätzen. Ein Schwerpunkt war aber der Spielplatz am Parlweg, der in einem erbärmlichen Zustand ist und neben anderen Projekten die Dringlichkeitsstufe 1 bekam. Die Jugendlichen wünschen sich Treffpunkte zum Verweilen und Sportangebote, zum Beispiel eine Skaterbahn und einen Bolzplatz. Für Familien wären, für den Aufenthalt im Freien, mehr Bänke nötig, aber auch eine gefahrenfreie Vernetzung der Wege und Straßen wünschenswert. Die Senioren und Seniorinnen möchten barrierefreie Wegebeziehungen, mehr Verweilpunkte durch Aufstellen von Bänken, aber vorrangig einen Genera-

tionen-Aktivplatz, der auch die erste Priorität bekam.

Es sollen auch einige Wegeverbindungen im Gemeindeholz erneuert oder ausgebaut werden und die Verbindung zur Leineau, unter der Bundesstraße 6 hindurch, wurde als sehr unbefriedigend angesehen und müsste aufgewertet werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verbesserung und Aufwertung des Stöckener Marktes und die Beruhigung der Hogrefestraße.

Sicherlich sind das alles wünschenswerte Maßnahmen. Da aber die Mittel für das Programm Soziale Stadt von der Bundesregierung erheblich gekürzt worden sind, kann nur ein kleiner Teil des Konzepts verwirklicht werden. Aber es wird einen Anfang geben, wahrscheinlich wird mit dem Spielplatz Parlweg begonnen sowie mit dem Generationen-Aktivplatz.

Erfreulich war bei diesem Konzept die hohe Beteiligung von Bürgern und Bürgerinnen aus dem Stadtbezirk. Das ist ein wichtiger, unverzichtbarer Baustein im Programm Soziale Stadt.

Heidi Stolzenwald

Es hat sich viel getan

Ab dem neuen Schuljahr 2011/2012, also nach den Sommerferien, starten zwei unserer Grundschulen im Stadtbezirk in den Ganztagsbetrieb. Die Grundschule Fuhsestraße und die Grundschule am Stöckener Bach suchen derzeit Kooperationspartner, die den Ganztagsbetrieb gewährleisten. Die Stadt Hannover sorgt mit einer guten finanziellen Ausstattung für eine qualifizierte Betreuung der Kinder im Schulgebäude. Dazu gehört auch das gemeinsame Mittagessen in der Gemeinschaft. Das Essen soll von Cateringunternehmen an die Schulen geliefert und dort an die Schüler ausgeteilt werden. Am Nachmittag sollen Angebote für alle Schülerinnen und Schüler, die sich für den Ganztagsbetrieb anmelden, gemacht werden. Hier stehen sowohl sportliche als auch kreative Angebote wie zum Beispiel Tanzen, Fußball, Basteln, Kochen oder auch Forschen im Vordergrund. Außerhalb der Angebote werden die Kinder von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Die SPD begrüßt die Einrichtung von Ganztagsgrundschulen und freut sich, dass es schon im kommenden Schuljahr zwei Ganztagsgrundschulen in unserem Stadtbezirk geben wird und eine weitere, die Grundschule am Entenfangweg, in den Startlöchern steht.

Aber auch außerhalb der Errichtung von Ganztagsgrundschulen hat sich im Bereich Schule viel getan. Die Turnhalle der Grundschule Wendlandstraße wurde grundlegend saniert und begeistert Schüler wie Lehrer.

Die Grundschule Entenfangweg konnte vor kurzem ihre neue Pausenhalle einweihen - ein wunderschönes Gebäude, das unter anderem auch für Auftritte genutzt

werden kann, ein Flügel und eine Bühne stehen bereit. Zur Eröffnung waren Oberbürgermeister Stephan Weil, unsere Bezirksbürgermeisterin Heidi Stolzenwald sowie Petra de Buhr als Mitglied der SPD-Ratsfraktion anwesend. Viele Schulleiter der umliegenden Schulen waren ebenso erschienen wie auch viele am Bau und an der Planung Beteiligte. Besonders ist hier der Architekt zu nennen, der mit liebevollen Kleinigkeiten das Gebäude besonders passend für die Grundschule gestaltet hat.

Noch nicht offiziell durch den Oberbürgermeister eröffnet, aber schon seit Beginn des Jahres bezogen ist der dritte Anbau an der Grundschule am Stöckener Bach. Eine Mensa, die ab Sommer für den Ganztagsbetrieb zur Verfügung steht, und diverse Unterrichts- und Fachräume erstrahlen in neuem Glanz.

In seiner letzten Sitzung hat der Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken zugestimmt, die sanitären Anlagen der Grundschule Marienwerder zu sanieren. Derzeit können wir wohl auch davon ausgehen, dass diese Grundschule erhalten bleibt. Und das ist auch gut so! Am 17. Juni ab 15.30 Uhr kann man sich gerne selbst ein Bild von dieser Schule machen - an diesem Tag findet ein großes Sommerfest statt.

Ebenfalls erfreulich für unseren Stadtbezirk ist die Tatsache, dass ab Sommer eine weitere Klasse der Wilhelm-Schade-Schule kooperativ in der IGS Stöcken unterrichtet wird. Das ist ein weiterer Schritt in Richtung Inklusion.

Wer Fragen oder Anregungen zum Thema „Schulen im Stadtbezirk“ hat, kann sich gerne an die SPD-Ratsfrau Petra de Buhr, Telefon 0511/7120948, wenden.

Selbsthilfe gegen Kinderarmut

Jedes neunte Kind in Deutschland lebt in Armut. Wie man auf lokaler Ebene etwas dagegen tun und helfen kann, zeigt das Leckerhaus in Stöcken täglich. Annette Meinecke, pädagogische Leiterin dieser zumindest in Hannover bislang einmaligen Einrichtung, berichtete vor der Seniorengruppe 60 plus des SPD-Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken über ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit hilfsbedürftigen Kindern. Auch der Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken nahm in seiner März-Sitzung einen Bericht über das Leckerhaus mit großem Interesse zur Kenntnis.

Das Leckerhaus in Stöcken besteht seit 2002, zunächst in der Freudenthalstraße und seit über einem Jahr in den neu gestalteten Räumen einer ehemaligen Apotheke in der Lüssenhopstraße. Ausgangspunkt war, Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 16 Jahren nach der Schule die Einnahme einer warmen Mahlzeit zu ermöglichen. Schon nach sehr kurzer Zeit stieß das Projekt auf starke Resonanz und fast über Nacht gab der Kindermund dem Ganzen den Namen „Leckerhaus“, weil es dort eben lecker schmeckte. Die ursprünglichen Aktivitäten erweiterten sich dann kontinuierlich, zum pädagogischen Mittagstisch kam die Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfeunterricht hinzu, außerdem kunsttherapeutisches Werken und die Durchführung von Ferienfreizeiten.

Heute tummeln sich jeden Mittag und Nachmittag von Montag bis Freitag zwischen 30 und 40 Kinder im Leckerhaus. Und es könnten durchaus noch mehr

sein, wenn denn der Platz reichen würde. Deshalb gibt es auch eine Warteliste und danach drei Monate „Probezeit“. „Wir wollen Kinder erreichen, die sonst nach der Schule allein wären“, sagt Annette Meinecke und erinnert daran: „Es gibt nicht nur Hunger und Versorgungsarmut, sondern auch soziale Armut.“ Davon betroffen sind in Stöcken vor allem Kinder mit Migrationshintergrund, die hier geboren wurden und deutsch sprechen. Sie machen den größten Teil der Leckerhaus-Besucher aus. Wobei die Betreuer versuchen, auch mit den Eltern ins Gespräch zu kommen, etwa beim „Frauenfrühstück“, bei Mutter-Kind-Veranstaltungen oder bei Hilfe in Krisenfällen bis hin zum Ausfüllen von Formularen.

„Wir haben nur drei feste Regeln“, sagt Annette Meinecke: niemand beleidigen, nicht schlagen und Konflikte friedlich regeln. Daran halten sich die Kinder auch weitgehend. Und wenn es einmal nicht der Fall sein sollte, dann ist die schlimmste Strafe: „Du musst einen Tag zu Hause bleiben.“

Die Angebote des Leckerhauses sind kostenlos und werden überwiegend durch Spenden finanziert. Nur an den Personalkosten beteiligt sich die Stadt Hannover. Dass immer genügend Spendengelder eingehen, dafür sorgt nicht zuletzt auch Bezirksbürgermeisterin Heidi Stolzenwald, die für die Finanzen des Leckerhaus-Trägervereins „Soziales Netzwerk Stöcken“ zuständig ist. Nicht vergessen werden dürfen auch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, darunter etliche im 60-plus-Alter, ohne deren Engagement

vor allem die Hausaufgabenhilfe nicht zu leisten wäre

Einen wichtigen Stellenwert haben die Ferienfreizeiten, die das familiäre Zusammengehörigkeitsgefühl der Leckerhaus-Kinder stärken. Die Kinder tragen da ihren

Teil zur Finanzierung bei, indem sie auf Festen Waffeln backen, Tänze aufführen und Selbstgebasteltes verkaufen. Wenn sich dann noch Sponsoren finden, die einen Besuch im SeaLife, im Zoo oder Ausflüge ermöglichen, ist die Freude groß.

Streit um die Kosten für das Herrenhäuser Schlossmuseum

„Keine zusätzlichen Kosten“

Die beunruhigenden Meldungen, wonach die voraussichtlichen Personal- und Betriebskosten für das im künftigen Schloss Herrenhausen geplante Museum doppelt so hoch sein werden als ursprünglich angenommen, beschäftigte auch den Vorstand des SPD-Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken. Denn während der Schlossbau selbst von der Volkswagen-Stiftung finanziert wird, liegt das Museum in der Verantwortung der Stadt. Wenn daher das Schlossmuseum nicht kostendeckend betrieben werden kann, hätte dies unmittelbare Auswirkungen auf die städtischen Finanzen. Befürchtungen, dass dies dann zu einem „Fass ohne Boden“ werden könnte, sind nicht von der Hand zu weisen. Um dies zu verhindern, betont der SPD-Ortsvereinsvorstand, dass er zusätzliche laufende Kosten im Zusammenhang mit dem Schlossbau in Herrenhausen ablehnt.

Inzwischen hat die städtische Kulturdezernentin Marlis Drevermann den Ratsgremien und auch dem Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken „Alternativszenarien“ vorgestellt, aus denen hervorgeht, wie das Museum auch dann ohne Zuschüsse betrieben werden kann, wenn die zur Kostendeckung notwendigen 100 000 Besucher pro Jahr nicht erreicht werden. Das soll in erster Linie durch kürzere Öffnungszeiten und dadurch verringerte Personalkosten geschehen. Ob diese

Rechnung aufgeht, ist allerdings fraglich. Notwendig dafür wäre auf jeden Fall ein Kombiticket für Museums- und Gartenbesuch zu einem attraktiven Preis, denn wenn zum vorgesehenen Museumseintritt von 6.50 Euro noch der volle Garteneintritt von fünf Euro dazukäme, würde das zu einem recht teuren Vergnügen.

Höherer Eintritt – weniger Besucher

Im letzten Jahr wurden die Eintrittspreise für die Herrenhäuser Gärten drastisch erhöht. Das Kombiticket für den Großen Garten und den Berggarten verteuerte sich von vier auf fünf Euro, allein für den Eintritt in den Berggarten zahlt man inzwischen 3.50 Euro. Gleichzeitig verringerten sich die Besucherzahlen erheblich. 2010 kamen 435 000 Gäste in die Herrenhäuser Gärten, 30 000 weniger als im Jahr zuvor. Offiziell wird dieser Rückgang mit den schlechten Wetterverhältnissen begründet. Vielleicht sollten sich aber die Verantwortlichen auch einmal die Frage stellen, ob nicht die erhöhten Preise abschreckend wirken. Das gilt vor allem für Besucher aus der näheren Umgebung der Gärten, die heute für eine Jahreskarte 25 statt früher 15 Euro bezahlen müssen – eine Erhöhung um satte 66 Prozent. Zum Vergleich: Die Renten steigen in diesem Jahr um ein Prozent!

HE **5**

Personalien

Karlheinz Mönkeberg aus Stöcken, Regionsabgeordneter und Bezirksratsherr, wurde zur Neuwahl des Regionsparlaments am 11. September als Spitzenkandidat im Regionswahlkreis 3 nominiert. Zu diesem Wahlkreis gehört der Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken mit Ausnahme von Herrenhausen.

Petra de Buhr, Ratsfrau aus Herrenhausen, wurde zur neuen Vorsitzenden des gemeinnützigen Vereins „Soziales Netzwerk Stöcken“ gewählt, der neben anderen Projekten auch das Leckerhaus betreibt. Sie tritt dort die Nachfolge von **Christel Lunau** an, die aus Altersgründen nicht mehr kandidierte.

Kerstin Tack, hannoversche SPD-Bundestagsabgeordnete, hält ihre nächsten Bürgersprechstunden am 17. Mai, 21. Juni, 12. Juli und 23. August, jeweils von 16 bis 18 Uhr in ihrem BürgerInnenbüro, Im Kreuzkampe 1, in Bothfeld ab. Um Anmeldung (Telefon 699805) wird gebeten.

Heidi Stolzenwald, Bezirksbürgermeisterin von Herrenhausen-Stöcken, lädt ein zu ihrer nächsten Sprechstunde am 1. Juni von 16 bis 17.30 Uhr im Freizeitheim Stöcken

Karl Ochs, ehemaliger Sportlehrer der Goetheschule, erfolgreicher Leistungssportler und Leichtathletiktrainer des MTV Herrenhausen, wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Ingrid Gensigora und **Waltraut Hannig** feierten ihren 80. Geburtstag. 75 Jahre alt wurden **Ahmed Attia**, **Hans Blaume**, **Harro Cordes** und

Heidi Stolzenwald. Der SPD-Ortsverein Herrenhausen-Stöcken gratuliert seinen langjährigen Mitgliedern!

Fusion von zwei Kindergärten

Nachdem sich die Herrenhäuser Kirche und die Gustav-Adolf-Kirche zur Kirchengemeinde Herrenhausen-Leinhausen zusammengeschlossen haben, sollen nun auch die Kindergartengruppen der beiden einst selbständigen Gemeinden zusammengelegt werden. Denn der Mietvertrag für die Kita-Räume im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum in Leinhausen läuft im Sommer 2012 aus. Um die Kinderbetreuungsplätze zu erhalten, werden sie ins Gemeindehaus nach Herrenhausen verlegt. Dort gibt es dann nicht nur zwei statt heute eine Kindergartengruppe, sondern auch erweiterte Öffnungszeiten. Denn die Betreuungszeit einer der beiden Gruppen soll auf einen Drei-Viertel-Tag ausgeweitet werden. Voraussetzung ist jedoch ein umfangreicher Umbau des Gemeindehauses im Hegebläich in Herrenhausen, um die notwendigen Räumlichkeiten für den erweiterten Kindergarten zu schaffen. Der Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken hat die Pläne einstimmig gebilligt.

Zweimal preisgekrönte Jüdische Gemeinde

Gleich zweimal konnte sich die Liberale Jüdische Gemeinde Hannover in den letzten Monaten über Auszeichnungen und damit über eine Anerkennung ihrer Arbeit freuen. Der Integrationsbeirat Herrenhausen-Stöcken verlieh ihr den erstmals ausgelobten und mit 1000 Euro dotierten Preis für ihr gesellschaftliches Engagement und gute Integrationsarbeit. Die Mitglieder der Gemeinde kommen aus 16 Nationen. Die Synagoge in der Fuhsestraße in Leinhausen ist dadurch zu einem offenen Ort der Begegnung, des Lernens und der sozialen Hilfe geworden. Bereits vorher konnte die Gemeinde die

bedeutendste Architekturauszeichnung des Landes, den Niedersächsischen Staatspreis für Architektur, entgegennehmen. Damit wurde der mit viel Einfühlungsvermögen erfolgte Umbau der ehemaligen Gustav-Adolf-Kirche in eine Synagoge samt Gemeindezentrum gewürdigt.

Einladung zum SPD-Stammtisch

Um sich einmal monatlich in gemütlicher Runde zu treffen, richtet der SPD-Ortsverein Herrenhausen-Stöcken einen Stammtisch ein, zum ersten Mal am Donnerstag, dem 9. Juni, ab 19 Uhr in der RSV-Gaststätte in Leinhausen. Jedermann (und Jedefrau) ist herzlich eingeladen, dort zu diskutieren, sei es über die aktuellen politischen Geschehnisse im Stadtbezirk, in der Stadt, im Land, im Bund oder um einfach nur zu klönen.

Gegen höhere Mieten für Studentenwohnheime

In zwei Sitzungen musste sich der Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken mit einem SPD-Antrag zum Thema „Keine Mieterhöhungen für Studentenwohnheime im Stadtbezirk“ befassen. Denn die CDU wollte partout einen Beschluss dazu verhindern. Doch ihr Widerstand half nichts, die große Mehrheit stimmte schließlich doch – gegen die Stimmen der CDU – dem von den Jusos initiierten und von der SPD eingebrachten Antrag zu, wonach die Verwaltung sich beim Land für eine Erhöhung der Finanzhilfen für das hannoversche Studentenwerk einsetzen soll, „damit keine weiteren Mieterhöhungen für Studenten oder Beitragserhöhungen für das Studentenwerk für die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen der Studentenwohnheime in Herrenhausen erhoben werden müssen“.

Termine

Der Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken kommt am 25. Mai um 18 Uhr im Freizeitheim Stöcken zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Das Fest der Nachbarn in Stöcken findet am 27. Mai von 15 bis 18 Uhr auf der Rasenfläche am Stadteylladen in der Ithstraße 8 statt.

Die Seniorengruppe 60 plus des SPD-Ortsvereins trifft sich am 9. Juni um 10 Uhr in der Begegnungsstätte Herrenhausen. Bezirksbürgermeisterin Heidi Stolzenwald wird eine Bilanz ihrer Arbeit ziehen und von einem Stadtbezirk im Wandel der Zeit berichten.

Lebendiger Herrenhäuser Markt, die Veranstaltungsreihe der Arbeitsgemeinschaft Herrenhausen, soll auch in diesem Sommer mit Musik und anderen Aktionen den Markt beleben. Sie beginnt am 17. Juni mit einem „Interkulturellen Tag“, gefolgt am 15. Juli vom „Seniorentag“ und am 19. August vom „Tag der Chöre“, jeweils von 16 bis 18 Uhr.

Das Sommerfest in der Schwarzen Heide findet am Nachmittag des 2. Juli statt.

Der Integrationsbeirat des Stadtbezirks lädt ein zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung am 5. Juli um 18 Uhr im Musikraum des Freizeitheims Stöcken.

Das 24-Stunden-Schwimmen im RSV-Bad in Leinhausen geht am 20. und 21. August in die dritte Runde. Der SPD-Ortsverein wird wieder mit einer eigenen Staffel am Start sein.

Die traditionellen Marktfeste im Stadtbezirk finden am ersten September-Wochenende statt, am 3. September in Stöcken und am 4. September auf dem Herrenhäuser Markt.

Um die Schule der Zukunft

Großes Interesse fand eine gemeinsame Veranstaltung zur Schule der Zukunft der Arbeitsgemeinschaft für Bildung der SPD (AfB) und der SPD Herrenhausen-Stöcken im Schulzentrum Stöcken (IGS Stöcken). Weit über 100 Eltern, Lehrkräfte und Mitglieder von Schulleitungen sowie Vertreterinnen und Vertreter diverser sozial und bildungspolitisch engagierter Verbände kamen, um die Fragen von gemeinsamer Beschulung und Freizeit von Kindern zu diskutieren – immer im Blick dabei, wie man Gleichheit von Bildungschancen bewerkstelligen kann.

Die SPD in der Region Hannover bereitet sich auf die Kommunalwahl 2011 vor. In öffentlichen Programmwerkstätten wird mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden und Organisationen über diverse Themen diskutiert, welche Politik in den einzelnen politischen Handlungsfeldern die beste für die Region Hannover ist. Die Ergebnisse dieses Diskussionsprozesses fließen dann in das Kommunalwahlprogramm ein.

Bei der Veranstaltung in Stöcken ging es daher nicht nur darum, über Vorstellungen von „guter Schule“ zu reden, sondern auch beispielhafte Projekte vorzustellen, von denen Anregungen für die konkrete Weiterentwicklung der Bildungslandschaft ausgehen können.

Der Ort der Veranstaltung war gezielt gewählt - unser Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken befindet sich auf dem Weg zu einem "inkluisiven Stadtbezirk". Nach einer "Ersten Regionalen Bildungskonferenz" im April 2010 - unterstützt vom Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken (jedenfalls von der rot-grünen Mehrheit) - bildete sich

dazu ein Arbeitskreis, der einmal im Monat die nächsten Schritte berät. Der Startvorteil unseres Stadtbezirks liegt in der jahrelangen Erfahrung mit der Integration aller Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter im Rahmen eines Regionalen Integrationskonzepts (RIK) in Grundschulen bzw. in Kooperationsklassen an Grundschulen. Der zweite Startvorteil unseres Stadtbezirks liegt in der engen Zusammenarbeit aller Schulen (Grundschulen, Hauptschule, Realschule, Gymnasium und IGS) in einem Schulverbund.

Die Frage "Wie erreichen wir, dass allen Kindern ein Platz in einer guten Schule bereitgestellt wird" hat sehr viel auch mit folgenden Aspekten zu tun: „Wie kann der Übergang von der Schule in den Beruf erfolgreich gestaltet werden?“ und „Wie kann Chancengleichheit für Jugendliche unabhängig von ihrem familiären Hintergrund geschaffen werden?“ sowie „Welche Rolle spielt dabei die inklusive Schule in der Region Hannover?“. So war es dann auch nicht verwunderlich, dass die Diskussion sich schnell recht konkret um das Lernen und um praktische Formen der Förderung von Kindern drehte.

Podiumsteilnehmer Gregor Terbuyken betonte die Bedeutung einer angstfreien Umgebung für das Lernen, da Lernen ein aktiver Prozess und sehr individuell ist.

Hier sah sich dann auch Rolf Doelle als Schulleiter der noch jungen IGS Stöcken bestätigt in seiner Vision von Schule als Haus des Lernens, in der alles getan werden muss, um allen unterschiedlichen Lerntypen gleiche Chancen zu geben. Leider zeige sich aber auch, dass dies nur mit mehr als dem bisherigen Angebot an den Schulen umzusetzen sei. Dieses

Seit 80 Jahren dabei

Mehr sind zusätzliche Kräfte an den Schulen wie Sozialpädagogen und Beratungslehrer wie auch an Mitteln für das Ganztagsangebot.

Garnet Eichholz vom Regionalsekretariat trat mit der zentralen Forderung auf, dass Bildung eine stabile Größe haben müsse und nicht vom Haushalt, von der finanziellen Kassenlage, bestimmt sein dürfe.

In der lebhaften Diskussion mit dem Publikum wurden Forderungen nach Chancenverbesserung geäußert, deren zentralen Aussagen waren:

- zwölf Jahre Schule sind zu wenig;
- wir brauchen mehr Schulsozialarbeit und mehr Jugendzentren;
- kontinuierliche Schullaufbahnpfehlungen an Grundschulen mit speziellen Beratungsangeboten sind notwendig;
- mehr Qualität beim Nachmittagsunterricht ist gefragt.

Die schwierige Aufgabe der nächsten Zeit wird es sein, die bestehenden Ansätze und Projekte noch enger miteinander zu verweben und dafür zu sorgen, dass möglichst alle Kinder und Jugendlichen die für sie optimalste Unterstützung beim Lernen erhalten und die lang praktizierten Barrieren in Form von Einteilung in Lern-typen und Aufteilung auf unterschiedliche Schultypen aufgebrochen werden. Jedem Kind individuell das Beste für sein Leben und seine Ausbildung mitzugeben, seine Begabungen sozial und intellektuell zu fördern – das bleibt die Aufgabe der Schulen, die aber nur mit unser aller Unterstützung als Eltern, Verwandte und Gesellschaft zu erreichen sein wird. Gerade hier in Herrenhausen-Stöcken haben wir viele gute Projekte, wie die Veranstaltung auch zeigte, die es jetzt zu sichern und auszubauen gilt, damit eines Tages unsere Kinder die Erfolge als ihre Erfolge ernten können.



98 Jahre alt und seit 1930 in der SPD, damit seit 80 Jahren Mitglied – zu diesem äußerst seltenen Jubiläum gratulierten Bezirksbürgermeisterin Heidi Stolzenwald, der Landtagsabgeordnete Wolfgang Jüttner und der Vorsitzende der SPD Herrenhausen-Stöcken, Marc Müller-de Buhr, dem Jubilar Erich Backhaus ganz herzlich. „Das kommt nicht oft vor“, meinte Wolfgang Jüttner beeindruckt, als er Erich Backhaus die Urkunde mit dem Wortlaut „Für die vielen Jahre treuer Mitarbeit bei der Verwirklichung unserer gesellschaftlichen Ziele danken wir“ überreichte und die Ehrennadel mit Diamant anheftete. Heidi Stolzenwald erinnerte daran, wie Friseurmeister Backhaus bis ins hohe Alter noch aktiv und ein fester Teilnehmer der Parteiveranstaltungen in Stöcken war, seinem Stadtteil, aus dem er nie fortgezogen ist. Hier hatte er schon als Kind gelebt, später gearbeitet und wohnt noch immer dort in seinem eigenen Haus.

Impressum: VOR ORT – Ausgabe 1/2011.
Herausgeber: SPD-Ortsverein
Herrenhausen-Stöcken.
Verantwortlich: Heinz Eßlinger,
Hegebläich 20, 30419 Hannover.
Druck: SPD-Bezirk Hannover.
Erscheinungstermin: 13. Mai 2011.

Manege frei für Kinder

Mit einer eindrucksvollen Show in der Aula der Goetheschule feierte der Stöckener Kinder- und Jugendzirkus Fetzis sein zehnjähriges Bestehen. Akrobatische Glanzleistungen verzauberten das Publikum und zeigten, wie gut die jungen Artistinnen und Artisten ihr künstlerisches Handwerk beherrschen.

Es war im September 2000, als auf Initiative von Carmen Müller, Geschäftsführerin des Freizeitheims Stöcken, und Björn Klomp, Freizeitheim-Mitarbeiter, der Zirkus Fetzis als Teil der Stadtteilkulturarbeit gegründet wurde. Ein Zirkus-Workshop während der Ferienzeit hatte soviel Zuspruch gefunden und Begeisterung ausgelöst, dass man beschloss, daraus eine ständige Einrichtung zu machen. Seitdem trainieren 30 bis 40 Jugendliche in Alter von sechs bis 20 Jahren mit Reifen und Bällen, an Seilen und auf Einrädern, laufen auf Kugeln und jonglieren mit Tellern und anderen Gegenständen. Überschaubare Gruppengrößen, wo jeder Mitspracherecht hat und alle ernst genommen werden, führten zu dem, was die Fetzis heute ausmacht: eine in sich stimmige Gemeinschaft, die mit viel Engagement und Lächeln auf die Bühne geht.

Die Ziele im wöchentlichen Training sind sowohl Grundlagenvermittlung als auch Artistik und Präsentation auf hohem Niveau. Das führte über Jahre hinweg zu einer positiven und kontinuierlichen Aufwärtsentwicklung. So können die Fetzis auf rund 180 Auftritte bei Betriebsfeiern, Messen, Stadtteilsten und Varietéshows zurückblicken. Neben jährlichen Jubiläumsshows war es für die Fetzis wichtig, dabei zu sein und ihr Können zu zeigen bei

der ABF-Messe, der Messe Seniora, beim Zirkusfestival CircO, im Rathaus Hannover, mehrfach beim Tag der Niedersachsen, bei einer Benefizgala im GOP-Variété, beim Fest für junge Leute und beim Feuerwerkswettbewerb in den Herrenhäuser Gärten. Inzwischen sind sie Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Zirkus Niedersachsen und nehmen mit ihrer jüngsten Gruppe „Grundschulfetzis“ am Projekt „Schule im Stadtteil“ teil.

Eine erfreuliche Entwicklung über Jahre hinweg ist auch, dass immer mehr ältere Jugendliche in eine Trainerposition für die Jüngeren rücken und so ihre eigenen Erfahrungen weitergeben können. So sind die Fetzis zu einem festen Bestandteil der Arbeit des Freizeitheims Stöcken geworden, auch wenn sie ihr Trainingsquartier wegen der baulichen Schäden im Saal des Freizeitheims vorübergehend in die Goetheschule verlagern mussten. Stöcken blickt mit Stolz und Anerkennung auf die Leistungen der Kinder und Jugendlichen und ihrer Betreuer.

Geschäftevielfalt am Markt erhalten

Am Herrenhäuser Markt gibt es derzeit ein umfangreiches und vielfältiges Angebot an Waren und Dienstleistungen, wie dies auch in anderen Bereichen des Stadtbezirks wünschenswert wäre. Diese Vielfalt der Geschäfte während der geplanten Umbaumaßnahmen am Markt und danach zu erhalten, ist Ziel eines Antrags der SPD-Fraktion, der vom Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken einstimmig gebilligt wurde. Danach soll die Verwaltung auf den Bauherrn einwirken, damit ein lebendiger Branchenmix vor Ort erhalten bleibt.

Ehrung für treue Mitglieder

Lang war die Liste der Mitglieder des SPD-Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken, die im vergangenen und in diesem Jahr das Jubiläralter erreichten, weil sie 25, 40, 50, 60 oder gar 65 Jahre der Partei ihres Vertrauens und ihrer Überzeugung angehörten. Viele von ihnen kamen zum Jubilarempfang am 8. April in den Saal der RSV-Gaststätte in Leinhausen, um dort in festlichem Rahmen Urkunde, Ehrennadel und Glückwünsche in Empfang zu nehmen. Der ehemalige Bundesbauminister Karl Ravens und der Alt-Herrenhäuser Wolfgang Jüttner, Landtagsabgeordneter und Ex-Landesumweltminister, ehrten die treuen Jubilare und erinnerten an den lang andauernden Einsatz der Sozialdemokratie für soziale Gerechtigkeit und Achtung der Menschenwürde, für das Recht auf Bildung, für die Gleichberechtigung von Mann und Frau und für die Bewahrung der Schöpfung durch ökologisch verantwortbare Energieerzeugung.

Gleich nach der Neugründung 1945 eingetreten und damit seit 65 Jahren Mitglied sind **Hildegard Bruegge, Ernst Brummundt, Friedel Bues, Anne-Liese Güntheroth, Werner Henseler** und **Emmi Kunze**. Schon seit 60 Jahren dabei sind **Heinz Eßlinger, Erich Kraayvanger** und **Marianne Schrader**. Die goldene Ehrennadel für 50jährige Mitgliedschaft erhielten **Helmut Herfort, Bernd Striefler** und **Kirsten G. Suhr**. Auf 40 Jahre Mitgliedschaft können **Oda-Gebbine Holze-Stäblein, Regine Lieske, Ingrid Meyer, Klaus Meyer, Karlheinz Mönkeberg, Heinz-Jürgen Pielke, Günter Rauschenberg** und **Werner Richter** zurückblicken. Die silbernen Jubilare mit 25 Jahren Mitgliedschaft sind **Ahmed Attia,**

Ingo Bonengel, Oliver Glinowiecki, Karin Herfort, Elisabeth Löwe, Willi Löwe, Frank Mönkeberg, Carsten Spieker, Elvira Vogel und **Gernot Zwetz**. Herzlichen Glückwunsch!

Die SPD-Liste für die Ratswahl

Vier Frauen und vier Männer kandidieren im Wahlbereich Herrenhausen-Stöcken auf der SPD-Liste für die Neuwahl zum Rat der Stadt Hannover am 11. September. Sie wurden von der Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins einstimmig nominiert. Die beiden aussichtsreichen Spitzenplätze besetzen die Ratsfrau **Petra de Buhr** (37, Erzieherin) und der Vorsitzende der örtlichen Juso-Arbeitsgemeinschaft NordWest, **Lars Kelich** (26, Lehramt-Student). Auf den weiteren Plätzen folgen **Regina Karsch, Marc Müller-de Buhr, Torsten Tegtmeyer, Hildegard Thimm, Karlheinz Mönkeberg** und **Heiderosa Hoja**.



Sie stehen an der Spitze der SPD-Ratsliste für Herrenhausen-Stöcken: **Petra de Buhr** und **Lars Kelich**.

Die SPD-Liste für die Bezirksratswahl

Mit verjüngtem Team in die Kommunalwahl

Mit einem stark verjüngten Team geht die SPD in Herrenhausen-Stöcken in die Wahl zum Stadtbezirksrat am 11. September 2011. Auf der von der Mitgliederversammlung des Ortsvereins am 13. April in geheimer Wahl einmütig gebilligten Liste kandidieren auf den ersten zwölf Plätzen vier Bewerberinnen und Bewerber um ein Bezirksratsmandat, die jünger als 30 Jahre sind. Angeführt wird die Liste vom derzeitigen Fraktionsvorsitzenden **Holger Diener** (43, Versicherungsangestellter), gefolgt von der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden **Hildegard Thimm** (45, Erzieherin). Auf den nächsten Plätzen folgen der Regionsabgeordnete **Karlheinz Mönkeberg** (66, Diplom-Ingenieur), die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin **Marion Diener** (42, Sozialpsychologin) und der Bezirksratsherr **Reinhardt Pas-suth** (48, Maschinenbautechniker). Mit

Marc Müller-de Buhr (40, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins), **Regina Karsch** (28, stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos) und **Ufuk Deniz Ciynakli** (28, Student) folgen dann drei „Neulinge“. Die langjährige Bezirksbürgermeisterin **Heidi Stolzenwald** (75) will sich aus der vordersten Front zurückziehen und kandidiert auf eige-

nen Wunsch auf Platz 9, gefolgt von den Studenten **Torsten Tegtmeyer** (24), **Lars Kelich** (26) und der Hausfrau **Heidi Fritz** (66). Insgesamt umfasst die Liste 24 Plätze. Auf den Positionen 13 bis 24 kandidieren **Heiderosa Hoja**, **Daniela Düker**, **Frank Mönkeberg**, **Friedrich Evers**, **Karin Aydin**, **Hans-Jürgen Hoffmann**, **Giannoula Karsch**, **Jürgen Fricke**, **Jörg-Ingo Düker**, **Annemarie Wilczynski**, **Karin Eßlinger** und **Klaus Scheelhaase**. Da das Kommunalwahlrecht etwas kompliziert, aber sehr demokratisch ist, können Bewerber von den hinteren Plätzen weiter nach vorne gewählt werden. Im derzeitigen Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken besetzt die SPD zehn von insgesamt 19 Sitzen und hat damit die absolute Mehrheit. Der SPD-Ortsverein hofft auf ein ähnlich gutes Ergebnis bei der Kommunalwahl im Herbst.



Sie kandidieren auf den vorderen Plätzen der SPD-Liste für die Wahl zum Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken.